

**Ruth Fricke**  
**Mozartstr. 20 b**  
**32049 Herford**  
**Tel. + Fax: 05221/8641**  
**e-mail: [Ruth.Fricke@t-online.de](mailto:Ruth.Fricke@t-online.de)**

## **Protokoll der Sitzung des geschäftsführenden Vorstandes des BPE e.V. vom 28.-30.10.05**

### **Teil 3**

**Beginn 29.10.05 ab 14.30 Uhr bis ca. 19.30**

#### TOP 3: Neuverteilung der Aufgaben im Vorstand

Klaus: Zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben kommen der Fachbeirat Wohnen und Arbeit, der Beschwerdebeirat der DGSP sowie der Kontakt zur APK hinzu. Anstelle der Betreuung der hessischen Landesorganisation übernimmt Klaus die Betreuung der bayerischen Landesorganisation.

Jurand: Zusätzlich zu den bisherigen Aufgaben kommen die Arbeitsbereiche Forensik und Migranten hinzu. Außerdem vertritt Jurand gemeinsam mit Klaus und Peter Weinmann den BPE im Beschwerdebeirat der DGSP. Außerdem vertritt er Ruth bei der BAG-Selbsthilfe und beim DBR

Ruth: gibt die Zuständigkeit für die Landesorganisation Niedersachsen an Doris ab, wird bei der BAG-S und beim DBR von Jurand unterstützt, baut das Kulturnetzwerk weiter auf und treibt die Gleichstellung der „Euthanasie“-Geschädigten und Zwangsterilisierten weiter voran. Bei der Jahrestagung und den Kontakten zum BMG wird sie von Elke unterstützt. Sie vertritt mit Martin zusammen den BPE bei der „nationalen Kampagne...“ ansonsten bleibt alles beim Alten.

Dagmar: gibt die Betreuung des Landesverbandes Bremen an Doris ab und übernimmt dafür die Betreuung von Berlin. Sie gibt die Kontakte zum BMG ab, vertritt den BPE im Beirat der APK für die equal-Projekte und im DV-AK Integrierte Versorgung, kümmert sich gemeinsam mit Elke um die Bereiche Persönliches Budget und Regionalbudget, baut zusammen mit Martin den AK Psychiatrie-erfahrene Eltern weiter auf. Ansonsten bleibt alles wie bisher.

Elke wird Ansprechpartnerin für die Landesorganisationen Hessen und Thüringen, ist zuständig für Kasse, Beantragung von Fördergeldern und Mitgliederverwaltung, Internationales incl. mailinglisten von ENUSP und WNUSP (zusammen mit Martin), Kontakt zur Rundbriefredaktion, Kontakt zum BMG (gemeinsam mit Ruth), sie vertritt Ruth bei Dachverbandsvorstand und Koordinierungsausschuss und unterstützt sie bei der Vorbereitung der Jahrestagung. Zusammen mit Dagmar übernimmt sie die Arbeitsbereiche persönliches Budget und Regionalbudget. Schwerpunkte sind Psychosen und Ängste

Martin nimmt die Betreuung des Landesverbandes Sachsen-Anhalt hinzu, hält künftig Kontakt zum Netzwerk Stimmenhören, baut zusammen mit Dagmar den AK Psychiatrie-Erfahrene Eltern weiter auf, ansonsten bleibt alles beim Alten.

Doris übernimmt die Betreuung der Landesorganisationen Bremen und Niedersachsen, weitere Arbeitsbereiche sind Öffentlichkeitsarbeit, Privatisierung von Landeskrankenhäusern (Allgemeinpsychiatrie +Forensik), Beschwerdewesen und die Notgemeinschaft Psychiatrigeschädigter im BPE (Reinhild Böhme unterstützt sie und Matthias richtet für die Notgemeinschaft eine gesonderte mailingliste ein, die er auch moderiert).

Bei allen Vorstandsmitglieder soll auf der website und im Rundbrief „Ansprechpartner für die Diagnosen...“ durch „Schwerpunkte“ ersetzt werden.

Martin spricht die Wichtigkeit der Archivierung von Medien berichten an. Gegenwärtig wird jedoch keine Realisierungsmöglichkeit gesehen.

#### TOP 13: Vereinsregistereintrag

Das MV-Protokoll liegt in Endfassung unterschrieben von Reinhild und Regina als Protokollanten und von Dagmar und Ruth als Versammlungsleitung vor. Ruth hat es schon zusammen mit den der Tagesordnung und den Anträgen zur MV beim Notar eingereicht. Die persönlichen Daten und Kopien

der Personalausweise von Elke und Doris liegen auch vor. Da Jurand einen Termin in Paderborn hat, übernachtet er danach bei Ruth und beide gehen dann am 10.11.05 in Herford zum Notar.

#### TOP 5: Beitragsrückführung Hessen

Elke berichtet, dass es bisher keine Reaktion auf Ihr Schreiben in Sachen Beitragsrückführung gäbe.

#### TOP 7: Situation in Hessen

Matthias berichtet von dem Selbsthilfetag am 20.11. in Bad Hersfeld. Die Resonanz war gut. Weitere Treffen sind geplant. Eine regelmäßige Telefonkonferenz wird eingerichtet.

#### TOP 6: RA Saschenbrecker

Elke berichtet, dass Sie auf Ihren Brief bisher keine Antwort erhalten habe. Sie problematisiert in diesem Zusammenhang, dass die Protokolle im Netz für jedermann einsehbar seien. Sie schlägt vor, einen geschützten Bereich einzurichten, der nur mit Passwort zugänglich sein soll. Das aktuelle Passwort könne dann ja im Mitgliederrundbrief veröffentlicht werden.

#### TOP 10 Selbstverpflichtung gegenüber den Krankenkassen

Elke hat einen Entwurf erarbeitet, der einstimmig beschlossen wird.

#### TOP 11: S3 Leitlinien Schizophrenie

Die abschließende Stellungnahme von Ruth zu den „S3 Leitlinien Schizophrenie“, wird einstimmig beschlossen.

Ruth berichtet weiterhin, dass Ursula sie angerufen habe. Ursula hat inzwischen Antwort auf Ihr Anfrage wegen der „S3 Leitlinien Depressionen“. Demzufolge wurde der Patientenplatz durch Betroffene der DGBS besetzt. Dagegen will sie mit der Begründung protestieren, dass 1. Depressionen etwas anders sind als Bipolare Störungen und 2. der BPE als einzige diagnoseübergreifende bundesweite Betroffenenverband ist. Ziel ist es weiterhin, dass der BPE den Platz besetzen soll und sie den BPE dort vertritt. Da Ursula auf Beschluß des Vorstandes aktiv geworden ist, hat Ruth Ihr für das weitere Vorgehen grünes Licht gegeben. Sie hat mit Ursula weiterhin vereinbart, dass diese den Schriftwechsel in die gelbe Post für den Gesamtvorstand gibt. Diese Verfahren wird einstimmig gebilligt.

#### TOP 14: DGPPN-Kongress – Sachstand Vorbereitungen und Anmeldungen

Ruth berichtet, dass an die bei Hannelore eingegangenen Anmeldungen nicht mehr heranzukommen ist. Reinhard kommt nicht an die mails, weil er das Passwort nicht kennt. In dem Papierkram hat er nichts finden können. Außerdem hatte der Schwager von Hannelore schon Papier entsorgt.

Ruth schlägt daher vor zusätzlich zu den Teilnehmern, die sich auf Ihre mailaktion hin noch einmal gemeldet haben noch 10 Blancokarten bei Frau Riedel zu bestellen.

Mit dem Infostand ist alles soweit erledigt, der Stand ist bestellt und bezahlt die Besetzung ist auch gesichert. Letzte Absprachen wegen Infomaterial trifft Reinhard Wojke mit dem Bochumer Büro direkt.

Mit den Referaten von Dagmar und Ruth ist alles klar, die Abstracts sind noch rechtzeitig für den Abdruck angekommen. Die Pressekonferenz am Mittwoch nimmt Ruth wahr, da sie am Donnerstag schon ihr erstes Referat hält.

#### TOP 17: Dachverband

Die DV-Jahrestagung und MV im November sind abgesagt worden. Die Herstellung der Programm-CD hat zu lange gedauert, so dass in der nur noch sehr kurzen Vorlaufzeit nicht genügend Anmeldungen eingegangen sind.

#### TOP 29: Verhandlungen mit dem BMG

Zur langfristigen Absicherung der Geschäftsstelle, soll versucht werden, eine dauerhafte Förderung durch das BMG zu bekommen. Elke, Matthias und Ruth werden einstimmig beauftragt sich dieser Sache anzunehmen.

#### TOP 20 Termine Gesamtvorstand und geschäftsführender Vorstand

Die Gesamtvorstandssitzung soll vom 21.-22.01.06 in Kassel stattfinden. Der geschäftsführende Vorstand trifft sich dort bereits am 20.01.06 um 13.00 Uhr.

Als weitere Termine für den geschäftsführenden Vorstand wurden der 21.-23.04.06 und der 28.-30.07.06 festgelegt. Es wird angestrebt die Sitzungen des geschäftsführenden Vorstandes künftig in Bochum durchzuführen. Dies ist zum einen kostengünstiger, zum anderen stehen uns alle Unterlagen, Kopierer und PC dort zur Verfügung was die Arbeit sehr erleichtert.

Ruth stimmt die Termine mit Klaus noch ab, der aus gesundheitlichen Gründen verhindert war.

#### TOP 23: Zusammenarbeit mit den „Kindern psychisch kranker Eltern“

Ruth hat beim Symposium in Hamm eine junge Frau (Juristin) kennengelernt, die sich im AK „Kinder psychisch kranker Eltern“ im BApK engagiert und in Hamm ein Referat zum Thema Willensfreiheit gehalten hat. Im Gespräch mit dieser Frau sei die Idee entstanden einen Gedankenaustausch zwischen dem AK „psychiatrie-erfahrener Eltern...“) und dem AK „Kinder psychisch kranker Eltern“ zu organisieren. Ruth bittet Dagmar, mit dieser Frau Kontakt aufzunehmen und gibt ihr die Kopie der Visitenkarte. Dagmar ist sehr interessiert und sagt eine Kontaktaufnahme zu.

f.d.R.

Ruth Fricke

genehmigt in der Vorstandssitzung am 20.01.06